

Gott war nicht allein

In der Genesis finden sich nicht nur allerlei übernommene Motive, der altorientalische Kosmos bildet auch das Panorama, vor dem sich die Geschichten abspielten. Eine bunte, lebenspralle Welt ist das, polytheistisch, voller Götter und Geister. Sie ist konkret, nicht abstrakten Ideen verpflichtet, kaum je explizit moralisch und schon gar nicht exemplarisch vorbildhaft.

Die biblischen Schlussredakteure haben versucht, dieses orientalische Erbe zu eliminieren. Sie propagierten eine neue Idee, den Monotheismus, der nur noch einen einzigen Gott akzeptierte. In diesem

Sinne versuchten sie die alten Geschichten zurechtzustutzen. Besonders prägnant ist das in der Sintflut-Episode zu erkennen: Während in der mesopotamischen Vorlage drei Götter und eine Göttin am Werk sind, übernimmt in der Bibel Gott allein alle vier Rollen. Kein Wunder, dass sein Handeln nicht sehr «kohärent» wirkt.⁴⁷

Das Eliminieren der Götter schlägt sich schon im Schöpfungsbericht nieder: Während Sonne und Mond überall sonst mächtige Götter waren, degradiert der Gott der Bibel sie schlicht zu «Leuchten».⁴⁸ Der Urozean, einst die furchtbare Göttin Tiamat, verkommt zur bloßen Wassermasse. Und wo die orientalischen Götterkollegen einen der Ihren schlachten, um mit dessen Blut die aus Lehm geformten Menschen zum Leben zu erwecken,⁴⁹ reicht jetzt der göttliche Odem. Hier wird deutlich, was Max Weber im Sinn hatte, als er von der «Entzauberung der Welt» sprach.⁵⁰

Der Entzauberungsprozess fand aber nicht in letzter Konsequenz statt. Sonst hätte man gleich ganz auf die Geschichte von Adam und Eva verzichten müssen. Die sprechende Schlange war nun einmal notwendig, sonst wäre die Geschichte kaum weiter erzählt worden. Sie ist kein böser Eindringling; sie ist eine Ureinwohnerin des Garten Eden.⁵¹ Was für die Schlange gilt, gilt auch für Gott höchstpersönlich. Der ist am Anbeginn seiner Schöpfung noch ein Vertreter der alten Götterwelt. Er ist weder abstrakt noch körperlos, weder allwissend noch allerorten. Er geht abends in seinem Garten spazieren und weiß nicht, wo sich seine Geschöpfe befinden. Er muss nach Adam rufen: «Wo bist du?» Und zu wem spricht er überhaupt, wenn er sagt: «Lasst uns Menschen machen»? Religionswissenschaftler sind überzeugt, dass er von einem Hofstaat umgeben war.⁵² Robert Wright bringt es in seinem Buch *The Evolution of God* auf den Punkt: «Gott selbst hat sein Leben nicht als Monotheist begonnen».⁵³

Uns fehlt heute das Sensorium für die Spuren des alten Götterkosmos. Dabei gibt es genügend davon. Wenn Eva «Mutter alles Lebendigen» genannt wird, ist das ein Titel, der wahrscheinlich von einer ganz besonderen Dame stammt: von Aschera.⁵⁴ Sie war vermutlich einmal Gottes Frau. Andere Hinweise sind offenkundig,